

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Rohrbacher Teiche und Göselbach“

1. Erhaltung einer naturnahen und strukturreichen, größeren Teichkette einschließlich Verlandungsvegetation, Hochstaudenfluren, angrenzender Nass-, Feucht- und Frischwiesen, bachbegleitender Waldgesellschaften sowie an die walddarme Göselbachaue angrenzender Eichen-Hainbuchenwälder.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2004:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer		33,99	0,53	ha
6430 Feuchte Hochstaudenfluren		3,31		ha
6510 Flachland-Mähwiesen		12,27	0,40	ha
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		31,32		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		7,81		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Die Rohrbacher Teiche sind als Eutrophe Stillgewässer (LRT 3150) vor allem auf Grund der Vorkommen gefährdeter, lebensraumtypischer Brutvogel-, Amphibien- und Libellenarten landesweit bedeutsam. Den durch hohen Altholzanteil gekennzeichneten Beständen des Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwaldes (LRT 9160) kommt eine hohe naturschutzfachliche Bedeutung für den Schutz der Fauna alter, höhlen- und totholzreicher Wälder im Leipziger Land zu. Die Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) nördlich des Mittelteiches besitzen auf Grund ihres hohen Artenreichtums und des kleinräumigen Mosaiks unterschiedlicher Pflanzengesellschaften einen hohen Stellenwert.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitats im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2004:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Jagdhabitat ¹		x	
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ²			x
Amphibien				
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	Reproduktionshabitat ³	x		

Da alle drei Habitatflächen des Kammolches (*Triturus cristatus*) (Mittelteich, Hellerteich und Kleingewässer zwischen Großteich und Bahndamm) einen sehr guten Erhaltungszustand aufweisen und es sich um eine überdurchschnittlich große, erfolgreich reproduzierende Population handelt, hat das Gebiet für diese Art eine landesweite Bedeutung.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

-
- ¹ überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder
 - ² naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat
 - ³ Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)